

## **Anhang 2 zum UVP-Bericht:**

### **Formblätter der Landschaftsbildräume in M-V innerhalb der Wirkzone**



**Formblätter Landschaftsbildanalyse der Landschaftsbildräume in M-V innerhalb  
der Wirkzone**

## Landschaftsbildpotential - Analyse -

<b>Landschaftsbildbezeichnung: ACKERLANDSCHAFT ZWISCHEN RÖGNITZ UND ELDENIEDERUNG (GRIESE GEGEND)</b>		<b>Bildtyp:</b> <b>A.k.</b>	<b>Blatt / Bild-Nr.:</b> <b>VI 2 - 2</b>
<b>Kategorien</b>	<b>1.1 Vielfalt</b> (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	<b>1.2 Naturnähe/ Kulturgrad</b> (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	<b>1.3 Eigenart</b> (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)
<b>2.1 Relief</b>	im Norden flach, nach Süden zunehmend wellig bis kuppig, nördlich von Malliß langgestreckter Wanzeberg (W-O-Richtung)	unbeeinträchtigt Relief, von großer Naturnähe	markanter Höhenzug des Wanzeberges als Besonderheit des Reliefs
<b>2.2 Gewässer</b>	im gesamten Gebiet dichtes Netz von Fließgewässern (Rögnitz, Ludwigsluster Kanal, Krullengraben)	alle Gewässer technisch ausgebaut, Fließgewässer haben starke gliedernde Wirkung	ungewöhnlich starke Dichte der Fließgewässersysteme
<b>2.3 Vegetation</b>	Restwaldflächen, Alleen und Hecken, kleinflächig Grünland, Trockenrasenflächen	naturnahe Restwaldflächen, Fließgewässer teilweise mit naturnaher Ufervegetation	Naturdenkmal bei Kummer, Karstädt, Conow, großflächige Trockenrasen am Südhang des Wanzeberges
<b>2.4 Nutzung</b>	Ackernutzung dominiert, großflächige Grünlandnutzung bei Weselsdorf, nördlich von Grebs und Eldena	intensive Acker- und Grünlandnutzung beeinträchtigt Naturnähe des Gebietes	-
<b>2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen</b>	zahlreiche unterschiedlich große Siedlungen, große Stallanlagen bei Glasin, Bresegard und Eldena, mehrere Energiefreileitungen queren d. Gebiet	in allen Orten zahlreiche landschaftstypische Bauten, Malliß, Leussow, Karstädt und Eldena mit markanten Kirchtürmen	-

### 1.4 Schönheit

#### ( Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten )

<b>2.6 Raumgrenzen</b>	- z.T. fließend Raumgrenzen
<b>2.7 Wertvolle/störende Bildelemente</b>	- Alleen, Hecken, Restwaldflächen und Fließgewässer gliedern das Gebiet in überschaubare Räume
<b>2.8 Blickbeziehungen</b>	- gute Blickbeziehungen vom Wanzeberg, u.a. Geländekuppen, aus
<b>2.9 Gesamteindruck</b>	- intensive landwirtschaftlich genutzter Raum von großer Natürlichkeit, mit zahlreichen markanten Ortsbildern

## Landschaftsbildpotential - Analyse -

<b>Landschaftsbildbezeichnung:</b>		<b>WALDLANDSCHAFT ZWISCHEN NEU KALISS, ELDENA UND ELDENBURG</b>		<b>Bildtyp:</b> A.m.	<b>Blatt / Bild-Nr.:</b> VI 2 - 5
Kategorien Komponenten	1.1 Vielfalt (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	1.2 Naturnähe/ Kulturgrad (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	1.3 Eigenart (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)		
<b>2.1 Relief</b>	flachwelliges bis kuppiges Relief, von NW nach SO zunehmend	unbeeinträchtigt	im Südosten des Gebietes zahlreiche dünenartige Reliefbildungen		
<b>2.2 Gewässer</b>	Müritz-Elde-Wasserstraße von NO nach SW mit zahlreichen Gräben und Grabensystemen verbunden	alle Fließgewässer technisch ausgebaut	-		
<b>2.3 Vegetation</b>	Nadelwald (Kiefer dominiert), heideartige Vegetation südlich von Malliß, Grünland, geringe Anzahl Alleen und Hecken	Kiefernmonokulturen, nur die Waldränder haben naturnahen Aufbau	Naturdenkmal bei Heidhof, Raddenfort, Bockup und Liepe		
<b>2.4 Nutzung</b>	forstwirtschaftliche Nutzung dominiert, davon eingeschlossen oder in Randlage Acker- nutzung oder Grünlandnutzung	intensive land- und forstwirtschaftliche Nutzung von geringer Naturnähe, zunehmende Wassersportnutzung der Wasser- straße	-		
<b>2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen</b>	westlicher Bereich dichter besiedelt mit Orten unterschiedlicher Größe, Wasserstraße mit geringem Transportauf- kommen	Orte mit zahlreichen landschaftstypischen Gebäuden	-		

### 1.4 Schönheit

#### ( Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten )

<b>2.6 Raumgrenzen</b>	- durch Waldränder bestimmt
<b>2.7 Wertvolle/störende Bildelemente</b>	- großflächiges, stark gegliedertes Waldgebiet mit naturnahen Waldrändern, von zahlreichen gliedernden Fließgewässern durchzogen
<b>2.8 Blickbeziehungen</b>	
<b>2.9 Gesamteindruck</b>	- dadurch z.T. naturnah erscheinende Nutzungsformenvielfalt

## Landschaftsbildpotential - Analyse -

<b>Landschaftsbildbezeichnung:</b> <b>ELBDÜNEN BEI SCHMÖLEN</b>		<b>Bildtyp:</b> <b>A.m.</b>	<b>Blatt / Bild-Nr.:</b> <b>VI 2 - 6</b>
<b>Kategorien</b> <b>Komponenten</b>	<b>1.1 Vielfalt</b> (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	<b>1.2 Naturnähe/ Kulturgrad</b> (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	<b>1.3 Eigenart</b> (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)
<b>2.1 Relief</b>	stark ausgeprägte, teilweise hochaufragende Dünen mit steilen Hängen	sehr große Naturnähe	Besonderheit des gesamten Untersuchungsraumes
<b>2.2 Gewässer</b>	Teich	künstlich angelegt	-
<b>2.3 Vegetation</b>	Wald (Kiefern), Ufervegetation um Teich	sehr große Natürlichkeit des Waldes, der die Dünen nicht völlig bedeckt	fehlende Vegetation führt zur Winderosion - Wanderdünen entstehen
<b>2.4 Nutzung</b>	Waldnutzung	extensive Waldnutzung	Elbdünen sind NSG
<b>2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen</b>	-	-	-

### 1.4 Schönheit (Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten)

<b>2.6 Raumgrenzen</b>	- eng begrenztes Landschaftsbild der Elbtaldünen, teilweise mit Wald bestockt, teilweise als Wanderdünen, von sehr großer Natürlichkeit und als Einmaligkeit im Untersuchungsraum Südwestmecklenburg
<b>2.7 Wertvolle/störende Bildelemente</b>	
<b>2.8 Blickbeziehungen</b>	
<b>2.9 Gesamteindruck</b>	

## Landschaftsbildpotential - Analyse -

<b>Landschaftsbildbezeichnung:</b>		<b>Bildtyp:</b>	<b>Blatt / Bild-Nr.:</b>
<b>ELBTAL BEI DÖMITZ</b>		<b>B.a.</b>	<b>VI 2 - 7</b>
<b>Kategorien</b>	<b>1.1 Vielfalt (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)</b>	<b>1.2 Naturnähe/ Kulturgrad (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)</b>	<b>1.3 Eigenart (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)</b>
<b>2.1 Relief</b>	Talhänge bei Rüterberg, um Neu Kaliß und bei Schmölen ausgeprägt	unbeeinträchtigt Relief von großer Naturnähe	Aufweitung des Elbtalraumes nach Norden durch Zufluß der Müritz-Elde-Wasserstraße
<b>2.2 Gewässer</b>	Elbe als talbestimmendes Fließgewässer mit großer Anzahl Altarme und Schlenken, Elde-Müritz-Wasserstraße, Löcknitz, Floßgraben u.a.	stark technisch ausgebaute Fließgewässer, Schlenken und Altarme sehr naturnah	stark gliedernde Wirkung der kleineren Fließgewässer, in Verbindung mit Baumreihen und Hecken
<b>2.3 Vegetation</b>	Feuchtwiesen, Grünland, Restwaldflächen, Ufervegetation, Alleen und Hecken	Feuchtwiesen in Verbindung mit Elbaltarmen und Schlenken sehr naturnah, Restwaldflächen naturnah	größerer ländlicher Park in Neu Kaliß
<b>2.4 Nutzung</b>	Ackernutzung dominiert, kleinflächige Grünlandnutzung, Elbe als stark befahrene Wasserstraße	die starke anthropogene Veränderung durch intensive Acker- und Grünlandnutzung wird durch die Strukturierung der Flächen gemindert	-
<b>2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen</b>	Dömitz an der Mündung der Müritz-Elde-Wasserstraße in die Elbe, Neu Kaliß als Industriegemeinde, mehrere kleine Orte, B 191 quert die Elbe bei Dömitz	Dömitz mit markanter Silhouette, Festung reicht bis unmittelbar an die Elbe, mehrere Baudenkmale in Dömitz und Neu Kaliß, Brückenneubau B 191 über die Elbe	enge Verbindung von Stadtbefestigung und Uferausbau im Bereich der Festung Dömitz

### 1.4 Schönheit

#### ( Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten )

<b>2.6 Raumgrenzen</b>	- durch angrenzende Waldgebiete bestimmt
<b>2.7 Wertvolle/störende Bildelemente</b>	- gute Stadtrandausbildung in Dömitz zur Elbe hin (Festung) bereichert das Landschaftsbild, Neubau der Straßenbrücke ohne Beeinträchtigung des Landschaftsbildes
<b>2.8 Blickbeziehungen</b>	
<b>2.9 Gesamteindruck</b>	- Landschaftsbild eines weiten Talraumes, in dem die Elbe in Verbindung mit der Stadt Dömitz bestimmend sind

## Landschaftsbildpotential - Analyse -

Landschaftsbildbezeichnung: <b>ELDENIEDERUNG ZWISCHEN GRABOW UND DEM ELDETAL</b>		Bildtyp: <b>B.c.</b>	Blatt / Bild-Nr.: <b>VI 2 - 8</b>
Kategorien Komponenten	1.1 Vielfalt (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	1.2 Naturnähe/ Kulturgrad (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	1.3 Eigenart (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)
<b>2.1 Relief</b>	Talhänge zwischen Grabow und Eldena und zwischen Grittel und Eldenburg deutlich ausgeprägt	unbeeinträchtigt Relief	-
<b>2.2 Gewässer</b>	Müritz-Elde-Wasserstraße und Alte Elde bis Eldena, ab Eldena die Alte Elde, Mühlengraben und Laake	Müritz-Elde-Wasserstraße technisch ausgebaut, Alte Elde zwischen Wanzlitz und Krahn sehr naturnah	-
<b>2.3 Vegetation</b>	Ufervegetation an den Fließgewässern, Grünland, Restwaldflächen	Ufervegetation an der Alten Elde in großen Abschnitten naturnah	-
<b>2.4 Nutzung</b>	Grünlandnutzung dominiert, kleinflächige Ackernutzung, teilweise bis an die Alte Elde heran	intensive Grünland- und Ackernutzung, starke Gliederung der intensiv genutzten Flächen erzeugt bestimmte Naturnähe	zunehmend stärkere Nutzung der Fließgewässer für den Wassersport
<b>2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen</b>	mehrere kleine Siedlungen am Rande, Grabow im NO begrenzt den Raum, Energie- und Straßentrasse südwestlich von Grabow	Energie- und Straßentrasen mit geringer Beeinträchtigung des Landschaftsbildes	-

### 1.4 Schönheit

#### ( Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten )

<b>2.6 Raumgrenzen</b>	- durch Relief und angrenzende Waldgebiete vorgegeben
<b>2.7 Wertvolle/störende Bildelemente</b>	- keine störenden Bildelemente
<b>2.8 Blickbeziehungen</b>	- mehrfach geschwungener Flußlauf, dadurch überschaubare Räume mit Blickbeziehungen entlang der Fließgewässer
<b>2.9 Gesamteindruck</b>	- Landschaftsbild einer eng begrenzten Niederung mit naturnaher Erscheinung

## Landschaftsbildpotential - Analyse -

Landschaftsbildbezeichnung: <b>ACKERLANDSCHAFT ÖSTLICH VON ELDENA</b>		Bildtyp: <b>A.k.</b>	Blatt / Bild-Nr.: <b>VI 2 - 9</b>
Kategorien Komponenten	1.1 Vielfalt (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	1.2 Naturnähe/ Kulturgrad (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	1.3 Eigenart (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)
<b>2.1 Relief</b>	flach, im Norden und Süden kleinflächig welliges Relief	unbeeinträchtigt	-
<b>2.2 Gewässer</b>	mehrere Gräben von NO nach SW	technisch ausgebaut, ohne Natürlichkeit	-
<b>2.3 Vegetation</b>	Restwaldflächen, Grünland, geringe Anzahl von Alleen und Hecken	Restwaldflächen nur östlich von Eldena naturnah	Wald östlich von Eldena als NSG
<b>2.4 Nutzung</b>	Ackernutzung dominiert, Grünland nur kleinflächig	Intensivnutzung überformt die Natürlichkeit	-
<b>2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen</b>	großflächige Stallanlage westlich von Wanzlitz	unmaßstäbliche Bebauung überformt die ursprüngliche Natürlichkeit	-

### 1.4 Schönheit (Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten)

<b>2.6 Raumgrenzen</b>	- durch angrenzende Waldflächen überformt
<b>2.7 Wertvolle/störende Bildelemente</b>	- landwirtschaftliche Produktionsbauten beeinträchtigen das Landschaftsbild,
<b>2.8 Blickbeziehungen</b>	
<b>2.9 Gesamteindruck</b>	- intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen, nur in Randbereichen naturnah, ohne Besonderheiten des Landschaftsbildes

## Landschaftsbildpotential - Analyse -

<b>Landschaftsbildbezeichnung:</b> <b>KREMMINER FORST</b>		<b>Bildtyp:</b> <b>A.m.</b>	<b>Blatt / Bild-Nr.:</b> <b>VI 3 - 3</b>
Kategorien Komponenten	1.1 Vielfalt (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	1.2 Naturnähe/ Kulturgrad (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	1.3 Eigenart (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)
<b>2.1 Relief</b>	flachwelliges Relief, von W nach O zunehmend einzelne Geländekuppen (Schwarzer Berg, Tegelberg)	unbeeinträchtigt Relief	-
<b>2.2 Gewässer</b>	Fließgewässer bei Wanzlitz	technisch ausgebaut, ohne Naturnähe	-
<b>2.3 Vegetation</b>	Nadelwald (Kiefer)	nur Waldränder naturnah	-
<b>2.4 Nutzung</b>	intensive forstwirtschaftliche Nutzung, um Wanzlitz Ackernutzung	durch Intensivnutzung anthropogen stark überformte Natürlichkeit	-
<b>2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen</b>	in Randlage	-	-

### 1.4 Schönheit (Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten)

<b>2.6 Raumgrenzen</b>	- durch Waldränder bestimmt
<b>2.7 Wertvolle/störende Bildelemente</b>	
<b>2.8 Blickbeziehungen</b>	
<b>2.9 Gesamteindruck</b>	- großflächiges, wenig gegliedertes, intensiv forstwirtschaftlich genutztes Waldgebiet mit Resten an Natürlichkeit

## Landschaftsbildpotential - Analyse -

<b>Landschaftsbildbezeichnung: FELD- UND WALDLANDSCHAFT ZWISCHEN GORLOSEN UND MILOW</b>		<b>Bildtyp: A.m.</b>	<b>Blatt / Bild-Nr.: VI 3 - 4</b>
<b>Kategorien Komponenten</b>	<b>1.1 Vielfalt (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)</b>	<b>1.2 Naturnähe/ Kulturgrad (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)</b>	<b>1.3 Eigenart (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)</b>
<b>2.1 Relief</b>	im Norden flachwelliges Relief nach Süden hin zunehmend kuppiger ausgeprägt	unbeeinträchtigt Relief	Dünenbildungen westlich von Zuggelrade
<b>2.2 Gewässer</b>	Meynbach, Gröbengraben in Verbindung mit Gräben und Kanälen in O-W-Richtung	alle Fließgewässer technisch ausgebaut, Meynbach und Gröbengraben im westlichen Teil naturnah	-
<b>2.3 Vegetation</b>	Wald (Kiefer, sehr geringer Anteil Laubgehölze), kleinflächig Grünland, Alleen und Hecken zw. Milow und Steesow	stark gegliederte Waldflächen, die die Natürlichkeit des Gebietes betonen, Waldränder naturnah	-
<b>2.4 Nutzung</b>	Ackernutzung und Waldnutzung zu gleichen Anteilen, kleinflächige Grünlandnutzung	durch die Kleinteiligkeit der Flächen bildet sich Nutzungsartenvielfalt heraus	-
<b>2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen</b>	Gorlosen, Milow und Steesow als dicht bebaute Orte, mehrere kleine Siedlungen	alle Orte mit zahlreichen landschaftstypischen Gebäuden, unmaßstäbliche Ortsrandbebauung in Gorlosen	markanter Kirchturm in Milow

### 1.4 Schönheit (Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten)

<b>2.6 Raumgrenzen</b>	- weitestgehend durch Waldrand bestimmt
<b>2.7 Wertvolle/störende Bildelemente</b>	- stark gegliederte Waldflächen mit Kulissenwirkung als wertvolle Bildelemente
<b>2.8 Blickbeziehungen</b>	- auf kleine Räume begrenzte Blickbeziehungen
<b>2.9 Gesamteindruck</b>	- Landschaftsbild vermittelt durch Kleinteiligkeit und Nutzungsartenvielfalt eine große Natürlichkeit

## Landschaftsbildpotential - Analyse -

<b>Landschaftsbildbezeichnung:</b> <b>ACKERLANDSCHAFT ZWISCHEN BLIEVENSTORF UND WERLE</b>		<b>Bildtyp:</b> <b>A.k.</b>	<b>Blatt / Bild-Nr.:</b> <b>VI 3 - 5</b>
<b>Kategorien</b>	<b>1.1 Vielfalt</b> (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	<b>1.2 Naturnähe/ Kulturgrad</b> (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	<b>1.3 Eigenart</b> (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)
<b>2.1 Relief</b>	welliges, vor allem im Norden teilweise stark kuppiges Relief (Steinberg)	unbeeinträchtigt Relief	bei Prislich, Werle, Karrenzin u.a. Orten im Relief erkennbare Bodendenkmale
<b>2.2 Gewässer</b>	Tarnitz, Löcknitz und Mühlenbach mit zahlreichen Nebengräben	alle Fließgewässer technisch ausgebaut, geringe Naturnähe, Löcknitz östlich von Möllenbeck naturnah	-
<b>2.3 Vegetation</b>	Alleen und Hecken, Restwaldflächen unterschiedlicher Größe und Zusammensetzung (Kiefer, Erle, Buche), Grünland	nur Restwaldflächen mit Laubbäumen naturnah	-
<b>2.4 Nutzung</b>	Ackernutzung dominiert, Grünlandnutzung meist an Fließgewässern	intensive Acker- und Grünlandnutzung von geringer Naturnähe	-
<b>2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen</b>	zahlreiche Orte unterschiedlicher Größe, zahlreiche große Stallanlagen, Energiefreileitungen von Blievenstorf nach Werle, A 24 quert das Gebiet von O nach W	unmaßstäbliche Ortsrandbebauung durch Stallanlagen in Beckentin, Prislich, Bülow, Ziegendorf, Karrenzin und Stolpe, Beeinträchtigungen durch A 24	markante Kirchtürme in Muchow, Zierzow, Möllenbeck, Herzfeld und Wulfsahl

### 1.4 Schönheit (Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten)

<b>2.6 Raumgrenzen</b>	- fließende Raumgrenzen
<b>2.7 Wertvolle/störende Bildelemente</b>	- Energiefreileitungen, A 24 und unmaßstäbliche Ortsrandbebauung als störende Landschaftsbildelemente
<b>2.8 Blickbeziehungen</b>	- weite Blickbeziehungen möglich
<b>2.9 Gesamteindruck</b>	- in starkem Maße landwirtschaftlich geprägtes Landschaftsbild ohne Eigenarten und Besonderheiten

WEG Krinitz-Steosow: Errichtung und Betrieb von 10 Windenergieanlagen (WEA)  
UVP-Bericht einschließlich Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung (EAB)

**Formblätter Landschaftsbildbewertung der Landschaftsbildräume in M-V innerhalb  
der Wirkzone**

## LANDSCHAFTSBILDPOENTIAL - BEWERTUNG -

<b>Landschaftsbildbezeichnung:</b> <b>ACKERLANDSCHAFT ZWISCHEN RÖGNITZ - UND ELDENIEDERUNG (GRIESE GEGEND)</b>	<b>Bild-Typ:</b> <b>A.k.</b>	<b>Blatt / Bild-Nr.:</b> <b>VI 2 - 2</b>
---	---------------------------------	---

### LOKALER WERT

Kategorien	Komponenten	Elemente	Einschätzg.	Summe	Abgeleiteter Wert
<b>1. Vielfalt</b>	<b>1.1 Relief</b>	Bewegtheit Kontraste, Formen	2	9	3
	<b>1.2 Nutzungswechsel</b>	Kleinteiligkeit, Vielfalt Wechselhäufigkeit	3		
	<b>1.3 Raumgliederung</b>	Wirkung linearer, punkt. u. räumlicher Elemente	4		
<b>2. Naturnähe</b>	<b>2.1 Vegetation</b>	Maß der Übereinstimmung pot. mit aktuell. Vegetation	2	9	3
	<b>2.2 Ursprünglichkeit</b>	Erhaltungsgrad der Kulturlandschaft (1850)	3		
	<b>2.3 Flora/Fauna</b>	Artenmannigfaltigkeit (z.B in Saumgesellsch.)	4		
<b>3. Schönheit</b>	<b>3.1 Harmonie</b>	Stimmigkeit der Nutzungen in der Landschaft	3	8	3
	<b>3.2 Zäsuren</b>	Einbettung von Ortschaften Wirkung von Nutzgrenzen	3		
	<b>3.3 Maßstäblichkeit</b>	Logik von Strukturen in Landsch./Orientierung	2		

### REPRÄSENTATIVER WERT

Kategorien	Komponenten	Relationen	Einschätzung = Wert
<b>4. Eigenart</b>	<b>4.1 Einzigartigkeit</b>	Besonderheiten und Seltenheit von Landschafts- formen innerhalb eines größeren Raumes	3
	<b>4.2 Unersetzbarkeit</b>	Landschaftsformung war an spezielles Zusammen- spiel natürl. und anthrop. Verhältnisse gebunden	2
	<b>4.3 Typik</b>	Landschaftsform bestimmt Typik einer Region wichtig für die Charakteristik der Region	3
<b>Gesamtwert (lokal + repräsentativ)</b>			17
<b>Vorläufige Bewertung der Schutzwürdigkeit</b>			hoch

### VERBAL-ARGUMENTATIVE ÜBERPRÜFUNG DER BEWERTUNG

Besonderheiten	Beschreibung und Bewertung
<b>Vielfalt</b> <b>Naturnähe</b> <b>Schönheit</b> <b>Eigenart</b>	- durch Vegetationsstrukturen und Fließgewässersysteme stark gegliederte Ackerflächen, die mit kleinflächigem Grünland wechseln, dadurch entstehen sowohl eine große Nutzungsvielfalt als auch überschaubare, maßstäbliche Landschaftsräume - zahlreiche Restwaldflächen mit naturnahem Erscheinungsbild - südlicher Teil wesentlich vom Relief bestimmt - Verknüpfung von Vegetation und Fließgewässersystem macht die Eigenart und Schönheit des schützenswerten Landschaftsbildes aus

<b>Abschließende Bewertung der Schutzwürdigkeit</b>	<b>hoch</b>
---	-------------

## LANDSCHAFTSBILD POTENTIAL - BEWERTUNG -

<b>Landschaftsbildbezeichnung:</b> <b style="text-align: center;">WALDLANDSCHAFT ZWISCHEN NEU KALISS, ELDENA UND ELDENBURG</b>	<b>Bild-Typ:</b> <b style="text-align: center;">A.m.</b>	<b>Blatt / Bild-Nr.:</b> <b style="text-align: center;">VI 2 - 5</b>
---	---	---

### LOKALER WERT

Kategorien	Komponenten	Elemente	Einschätzg.	Summe	Abgeleiteter Wert
<b>1. Vielfalt</b>	<b>1.1 Relief</b>	Bewegtheit Kontraste, Formen	3	9	3
	<b>1.2 Nutzungswechsel</b>	Kleinteiligkeit, Vielfalt Wechselhäufigkeit	3		
	<b>1.3 Raumgliederung</b>	Wirkung linearer, punkt. u. räumlicher Elemente	3		
<b>2. Naturnähe</b>	<b>2.1 Vegetation</b>	Maß der Übereinstimmung pot. mit aktuell. Vegetation	3	9	3
	<b>2.2 Ursprünglichkeit</b>	Erhaltungsgrad der Kulturlandschaft (1850)	3		
	<b>2.3 Flora/Fauna</b>	Artenmannigfaltigkeit (z.B in Saumgesellsch.)	3		
<b>3. Schönheit</b>	<b>3.1 Harmonie</b>	Stimmigkeit der Nutzungen in der Landschaft	3	7	2
	<b>3.2 Zäsuren</b>	Einbettung von Ortschaften Wirkung von Nutzgrenzen	2		
	<b>3.3 Maßstäblichkeit</b>	Logik von Strukturen in Landsch./Orientierung	2		

### REPRÄSENTATIVER WERT

Kategorien	Komponenten	Relationen	Einschätzung = Wert
<b>4. Eigenart</b>	<b>4.1 Einzigartigkeit</b>	Besonderheiten und Seltenheit von Landschafts- formen innerhalb eines größeren Raumes	3
	<b>4.2 Uersetzbareit</b>	Landschaftsformung war an spezielles Zusammen- spiel natürl. und anthrop. Verhältnisse gebunden	2
	<b>4.3 Typik</b>	Landschaftsform bestimmt Typik einer Region wichtig für die Charakteristik der Region	3

**Gesamtwert (lokal + repräsentativ)**

16

**Vorläufige Bewertung der Schutzwürdigkeit**

hoch

### VERBAL-ARGUMENTATIVE ÜBERPRÜFUNG DER BEWERTUNG

Besonderheiten	Beschreibung und Bewertung
<b>Vielfalt</b> <b>Naturnähe</b> <b>Schönheit</b> <b>Eigenart</b>	- großflächiges, teilweise stark gegliedertes Waldgebiet, das z.T. eng mit kleineren Acker- und Grünlandflächen verbunden ist - Reliefausprägung nach Süden zunehmend, dort zahlreiche dünenartige Bildungen, die das Erscheinungsbild der Landschaft stark prägen - Acker- und Grünlandflächen von Fließgewässersystemen durchzogen

**Abschließende Bewertung der Schutzwürdigkeit**

**hoch**

# LANDSCHAFTSBILD POTENTIAL - BEWERTUNG -

Landschaftsbildbezeichnung: <b>ELBDÜNEN BEI SCHMÖLEN</b>	Bild-Typ: <b>A.m.</b>	Blatt / Bild-Nr.: <b>VI 2 - 6</b>
---	--------------------------	--------------------------------------

## LOKALER WERT

Kategorien	Komponenten	Elemente	Einschätzg.	Summe	Abgeleiteter Wert
<b>1. Vielfalt</b>	<b>1.1 Relief</b>	Bewegtheit Kontraste, Formen	4	10	3
	<b>1.2 Nutzungswechsel</b>	Kleinteiligkeit, Vielfalt Wechselhäufigkeit	3		
	<b>1.3 Raumgliederung</b>	Wirkung linearer, punkt. u. räumlicher Elemente	3		
<b>2. Naturnähe</b>	<b>2.1 Vegetation</b>	Maß der Übereinstimmung pot. mit aktuell. Vegetation	4	12	4
	<b>2.2 Ursprünglichkeit</b>	Erhaltungsgrad der Kulturlandschaft (1850)	4		
	<b>2.3 Flora/Fauna</b>	Artenmannigfaltigkeit (z.B in Saumgesellsch.)	4		
<b>3. Schönheit</b>	<b>3.1 Harmonie</b>	Stimmigkeit der Nutzungen in der Landschaft	4	11	4
	<b>3.2 Zäsuren</b>	Einbettung von Ortschaften Wirkung von Nutzgrenzen	3		
	<b>3.3 Maßstäblichkeit</b>	Logik von Strukturen in Landsch./Orientierung	4		

## REPRÄSENTATIVER WERT

Kategorien	Komponenten	Relationen	Einschätzung = Wert
<b>4. Eigenart</b>	<b>4.1 Einzigartigkeit</b>	Besonderheiten und Seltenheit von Landschafts- formen innerhalb eines größeren Raumes	4
	<b>4.2 Unersetzbarkeit</b>	Landschaftsformung war an spezielles Zusammen- spiel natürl. und anthrop. Verhältnisse gebunden	4
	<b>4.3 Typik</b>	Landschaftsform bestimmt Typik einer Region wichtig für die Charakteristik der Region	4

**Gesamtwert (lokal + repräsentativ)** 23

**Vorläufige Bewertung der Schutzwürdigkeit** sehr hoch

## VERBAL-ARGUMENTATIVE ÜBERPRÜFUNG DER BEWERTUNG

Besonderheiten	Beschreibung und Bewertung
<b>Vielfalt</b> <b>Naturnähe</b> <b>Schönheit</b> <b>Eigenart</b>	- stark ausgeprägte Dünenbildung im nördlichen Elbtalbereich - Formen und Größe der Dünen sind einmalig in Mecklenburg-Vorpommern, Natürlichkeit aufgrund des Zusammenwirkens von Relief, Vegetationen und Nutzung sehr groß; überregionale Bedeutung als NSG - Landschaftsbild von sehr hoher Schutzwürdigkeit

**Abschließende Bewertung der Schutzwürdigkeit** **sehr hoch**

# LANDSCHAFTSBILD-POTENTIAL - BEWERTUNG -

<b>Landschaftsbildbezeichnung:</b> <b>ELBTAL BEI DÖMITZ</b>	<b>Bild-Typ:</b> <b>B.a.</b>	<b>Blatt / Bild-Nr.:</b> <b>VI 2 - 7</b>
--	---------------------------------	---

## LOKALER WERT

Kategorien	Komponenten	Elemente	Einschätzg.	Summe	Abgeleiteter Wert
<b>1. Vielfalt</b>	<b>1.1 Relief</b>	Bewegtheit Kontraste, Formen	3	11	4
	<b>1.2 Nutzungswechsel</b>	Kleinteiligkeit, Vielfalt Wechselhäufigkeit	4		
	<b>1.3 Raumgliederung</b>	Wirkung linearer, punkt. u. räumlicher Elemente	4		
<b>2. Naturnähe</b>	<b>2.1 Vegetation</b>	Maß der Übereinstimmung pot. mit aktuell. Vegetation	3	10	3
	<b>2.2 Ursprünglichkeit</b>	Erhaltungsgrad der Kulturlandschaft (1850)	3		
	<b>2.3 Flora/Fauna</b>	Artenmannigfaltigkeit (z.B in Saumgesellsch.)	4		
<b>3. Schönheit</b>	<b>3.1 Harmonie</b>	Stimmigkeit der Nutzungen in der Landschaft	4	11	4
	<b>3.2 Zäsuren</b>	Einbettung von Ortschaften Wirkung von Nutzgrenzen	3		
	<b>3.3 Maßstäblichkeit</b>	Logik von Strukturen in Landsch./Orientierung	4		

## REPRÄSENTATIVER WERT

Kategorien	Komponenten	Relationen	Einschätzung = Wert
<b>4. Eigenart</b>	<b>4.1 Einzigartigkeit</b>	Besonderheiten und Seltenheit von Landschafts- formen innerhalb eines größeren Raumes	4
	<b>4.2 Unersetzbarkeit</b>	Landschaftsformung war an spezielles Zusammen- spiel natürl. und anthrop. Verhältnisse gebunden	4
	<b>4.3 Typik</b>	Landschaftsform bestimmt Typik einer Region wichtig für die Charakteristik der Region	4

<b>Gesamtwert (lokal + repräsentativ)</b>	23
<b>Vorläufige Bewertung der Schutzwürdigkeit</b>	sehr hoch

## VERBAL-ARGUMENTATIVE ÜBERPRÜFUNG DER BEWERTUNG

Besonderheiten	Beschreibung und Bewertung
<b>Vielfalt</b>	- stark ausgeprägtes Muldental der Elbe mit zahlreichen Nebenflüssen wie Boize, Sude oder Elde - mit ausgeprägten naturnahen Vegetationsstrukturen der Niederung, zahlreichen Baumreihen und Alleen - großräumiges Landschaftsbild, das überregionale Bedeutung hat und nur sehr geringfügige Störungen aufweist; in sehr hohem Maße schützenswert
<b>Naturnähe</b>	
<b>Schönheit</b>	
<b>Eigenart</b>	

<b>Abschließende Bewertung der Schutzwürdigkeit</b>	<b>sehr hoch</b>
---	------------------

## LANDSCHAFTSBILD POTENTIAL - BEWERTUNG -

Landschaftsbildbezeichnung:

**ELDENIEDERUNG ZWISCHEN  
GRABOW UND DEM ELBTAL**

Bild-Typ:

**B.c.**

Blatt / Bild-Nr.:

**VI 2 - 8**

### LOKALER WERT

Kategorien	Komponenten	Elemente	Einschätzg.	Summe	Abgeleiteter Wert
<b>1. Vielfalt</b>	<b>1.1 Relief</b>	Bewegtheit Kontraste, Formen	2	8	3
	<b>1.2 Nutzungswechsel</b>	Kleinteiligkeit, Vielfalt Wechselhäufigkeit	3		
	<b>1.3 Raumgliederung</b>	Wirkung linearer, punkt. u. räumlicher Elemente	3		
<b>2. Naturnähe</b>	<b>2.1 Vegetation</b>	Maß der Übereinstimmung pot. mit aktuell. Vegetation	3	9	3
	<b>2.2 Ursprünglichkeit</b>	Erhaltungsgrad der Kulturlandschaft (1850)	3		
	<b>2.3 Flora/Fauna</b>	Artenmannigfaltigkeit (z.B in Saumgesellsch.)	3		
<b>3. Schönheit</b>	<b>3.1 Harmonie</b>	Stimmigkeit der Nutzungen in der Landschaft	3	7	2
	<b>3.2 Zäsuren</b>	Einbettung von Ortschaften Wirkung von Nutzgrenzen	2		
	<b>3.3 Maßstäblichkeit</b>	Logik von Strukturen in Landsch./Orientierung	2		

### REPRÄSENTATIVER WERT

Kategorien	Komponenten	Relationen	Einschätzung = Wert
<b>4. Eigenart</b>	<b>4.1 Einzigartigkeit</b>	Besonderheiten und Seltenheit von Landschafts- formen innerhalb eines größeren Raumes	3
	<b>4.2 Unersetzbarkeit</b>	Landschaftsformung war an spezielles Zusammen- spiel natürl. und anthrop. Verhältnisse gebunden	2
	<b>4.3 Typik</b>	Landschaftsform bestimmt Typik einer Region wichtig für die Charakteristik der Region	3

**Gesamtwert (lokal + repräsentativ)**

16

**Vorläufige Bewertung der Schutzwürdigkeit**

hoch

### VERBAL-ARGUMENTATIVE ÜBERPRÜFUNG DER BEWERTUNG

Besonderheiten	Beschreibung und Bewertung
<b>Vielfalt</b>	- vom Relief her weniger stark geprägte Niederung - Niederungscharakter durch die Wechselwirkung von ausgebauter Elde-Wasserstraße, naturnahem Verlauf der Alten Elde mit niederungstypischen Vegetationsstrukturen in Verbindung mit kleinflächigen Nutzungen stärker ausgeprägt - großflächig begleitende Waldgebiete verstärken das Landschaftsbild der Niederung
<b>Naturnähe</b>	
<b>Schönheit</b>	
<b>Eigenart</b>	

**Abschließende Bewertung der Schutzwürdigkeit**

**hoch**

## LANDSCHAFTSBILD POTENTIAL - BEWERTUNG -

Landschaftsbildbezeichnung:

**ACKERLANDSCHAFT ÖSTLICH VON  
ELDNA**

Bild-Typ:

**A.k.**

Blatt / Bild-Nr.:

**VI 2 - 9**

### LOKALER WERT

Kategorien	Komponenten	Elemente	Einschätzg.	Summe	Abgeleiteter Wert
<b>1. Vielfalt</b>	<b>1.1 Relief</b>	Bewegtheit Kontraste, Formen	1	4	2
	<b>1.2 Nutzungswechsel</b>	Kleinteiligkeit, Vielfalt Wechselhäufigkeit	1		
	<b>1.3 Raumgliederung</b>	Wirkung linearer, punkt. u. räumlicher Elemente	2		
<b>2. Naturnähe</b>	<b>2.1 Vegetation</b>	Maß der Übereinstimmung pot. mit aktuell. Vegetation	1	3	1
	<b>2.2 Ursprünglichkeit</b>	Erhaltungsgrad der Kulturlandschaft (1850)	1		
	<b>2.3 Flora/Fauna</b>	Artenmannigfaltigkeit (z.B in Saumgesellsch.)	1		
<b>3. Schönheit</b>	<b>3.1 Harmonie</b>	Stimmigkeit der Nutzungen in der Landschaft	1	4	2
	<b>3.2 Zäsuren</b>	Einbettung von Ortschaften Wirkung von Nutzgrenzen	1		
	<b>3.3 Maßstäblichkeit</b>	Logik von Strukturen in Landsch./Orientierung	2		

### REPRÄSENTATIVER WERT

Kategorien	Komponenten	Relationen	Einschätzung = Wert
<b>4. Eigenart</b>	<b>4.1 Einzigartigkeit</b>	Besonderheiten und Seltenheit von Landschafts- formen innerhalb eines größeren Raumes	1
	<b>4.2 Unersetzbarkeit</b>	Landschaftsformung war an spezielles Zusammen- spiel natürl. und anthrop. Verhältnisse gebunden	1
	<b>4.3 Typik</b>	Landschaftsform bestimmt Typik einer Region wichtig für die Charakteristik der Region	1
<b>Gesamtwert (lokal + repräsentativ)</b>			8
<b>Vorläufige Bewertung der Schutzwürdigkeit</b>			gering

### VERBAL-ARGUMENTATIVE ÜBERPRÜFUNG DER BEWERTUNG

Besonderheiten	Beschreibung und Bewertung
<b>Vielfalt</b>	- intensiv genutzte Ackerflächen dominieren - durch Intensivnutzung weitgehende Überformung der ursprünglichen Natürlichkeit - keine landschaftsbildprägenden Besonderheiten
<b>Naturnähe</b>	
<b>Schönheit</b>	
<b>Eigenart</b>	

**Abschließende Bewertung der Schutzwürdigkeit**

**gering**

# LANDSCHAFTSBILD POTENTIAL - BEWERTUNG -

Landschaftsbildbezeichnung:

**KREMMINER FORST**

Bild-Typ:

**A.m.**

Blatt / Bild-Nr.:

**VI 3 - 3**

## LOKALER WERT

Kategorien	Komponenten	Elemente	Einschätzg.	Summe	Abgeleiteter Wert
<b>1. Vielfalt</b>	<b>1.1 Relief</b>	Bewegtheit Kontraste, Formen	2	6	2
	<b>1.2 Nutzungswechsel</b>	Kleinteiligkeit, Vielfalt Wechselhäufigkeit	2		
	<b>1.3 Raumgliederung</b>	Wirkung linearer, punkt. u. räumlicher Elemente	2		
<b>2. Naturnähe</b>	<b>2.1 Vegetation</b>	Maß der Übereinstimmung pot. mit aktuell. Vegetation	2	7	2
	<b>2.2 Ursprünglichkeit</b>	Erhaltungsgrad der Kulturlandschaft (1850)	2		
	<b>2.3 Flora/Fauna</b>	Artenmannigfaltigkeit (z.B in Saumgesellsch.)	3		
<b>3. Schönheit</b>	<b>3.1 Harmonie</b>	Stimmigkeit der Nutzungen in der Landschaft	2	5	2
	<b>3.2 Zäsuren</b>	Einbettung von Ortschaften Wirkung von Nutzgrenzen	2		
	<b>3.3 Maßstäblichkeit</b>	Logik von Strukturen in Landsch./Orientierung	1		

## REPRÄSENTATIVER WERT

Kategorien	Komponenten	Relationen	Einschätzung = Wert
<b>4. Eigenart</b>	<b>4.1 Einzigartigkeit</b>	Besonderheiten und Seltenheit von Landschaftsformen innerhalb eines größeren Raumes	2
	<b>4.2 Unersetzbarkeit</b>	Landschaftsformung war an spezielles Zusammenspiel natürl. und anthrop. Verhältnisse gebunden	2
	<b>4.3 Typik</b>	Landschaftsform bestimmt Typik einer Region wichtig für die Charakteristik der Region	2

**Gesamtwert (lokal + repräsentativ)**

12

**Vorläufige Bewertung der Schutzwürdigkeit**

mittel

## VERBAL-ARGUMENTATIVE ÜBERPRÜFUNG DER BEWERTUNG

Besonderheiten	Beschreibung und Bewertung
<b>Vielfalt</b>	- das teilweise kuppige Relief wird von der geschlossenen, wenig gegliederten Waldfläche größtenteils überformt - Kiefer als dominierende Gehölzart - geringe Vielfältigkeit der Vegetation, lediglich an den Waldrändern teilweise naturnahe Randausbildung - Landschaftsbild ohne hervorzuhebende Eigenarten
<b>Naturnähe</b>	
<b>Schönheit</b>	
<b>Eigenart</b>	

**Abschließende Bewertung der Schutzwürdigkeit**

**mittel**

## LANDSCHAFTSBILDPOENTIAL - BEWERTUNG -

Landschaftsbildbezeichnung:

**FELD- UND WALDLANDSCHAFT  
ZWISCHEN GORLOSEN UND MILOW**

Bild-Typ:

**A.m.**

Blatt / Bild-Nr.:

**VI 3 - 4**

### LOKALER WERT

Kategorien	Komponenten	Elemente	Einschätzg.	Summe	Abgeleiteter Wert
<b>1. Vielfalt</b>	<b>1.1 Relief</b>	Bewegtheit Kontraste, Formen	2	8	3
	<b>1.2 Nutzungswechsel</b>	Kleinteiligkeit, Vielfalt Wechselhäufigkeit	3		
	<b>1.3 Raumgliederung</b>	Wirkung linearer, punkt. u. räumlicher Elemente	3		
<b>2. Naturnähe</b>	<b>2.1 Vegetation</b>	Maß der Übereinstimmung pot. mit aktuell. Vegetation	3	8	3
	<b>2.2 Ursprünglichkeit</b>	Erhaltungsgrad der Kulturlandschaft (1850)	3		
	<b>2.3 Flora/Fauna</b>	Artenmannigfaltigkeit (z.B in Saumgesellsch.)	2		
<b>3. Schönheit</b>	<b>3.1 Harmonie</b>	Stimmigkeit der Nutzungen in der Landschaft	3	7	2
	<b>3.2 Zäsuren</b>	Einbettung von Ortschaften Wirkung von Nutzgrenzen	2		
	<b>3.3 Maßstäblichkeit</b>	Logik von Strukturen in Landsch./Orientierung	2		

### REPRÄSENTATIVER WERT

Kategorien	Komponenten	Relationen	Einschätzung = Wert
<b>4. Eigenart</b>	<b>4.1 Einzigartigkeit</b>	Besonderheiten und Seltenheit von Landschafts- formen innerhalb eines größeren Raumes	3
	<b>4.2 Unersetzbarkeit</b>	Landschaftsformung war an spezielles Zusammen- spiel natürl. und anthrop. Verhältnisse gebunden	2
	<b>4.3 Typik</b>	Landschaftsform bestimmt Typik einer Region wichtig für die Charakteristik der Region	2
<b>Gesamtwert (lokal + repräsentativ)</b>			15
<b>Vorläufige Bewertung der Schutzwürdigkeit</b>			hoch

### VERBAL-ARGUMENTATIVE ÜBERPRÜFUNG DER BEWERTUNG

Besonderheiten	Beschreibung und Bewertung
<b>Vielfalt</b> <b>Naturnähe</b> <b>Schönheit</b> <b>Eigenart</b>	- durch Nutzungsartenvielfalt auf kleinem Raum, in Verbindung mit zahlreichen naturnahen Vegetationselementen (Restwaldbestände, Baumreihen, Allen und Feldgehölzhecken) ausgewogenes, maßstäbliches Landschaftsbild - schützenswert

**Abschließende Bewertung der Schutzwürdigkeit**

**hoch**

## LANDSCHAFTSBILD POTENTIAL - BEWERTUNG -

Landschaftsbildbezeichnung:

**ACKERLANDSCHAFT ZWISCHEN  
BLIEVENSTORF UND WERLE**

Bild-Typ:

**A.k.**

Blatt / Bild-Nr.:

**VI 3 - 5**

### LOKALER WERT

Kategorien	Komponenten	Elemente	Einschätzg.	Summe	Abgeleiteter Wert
<b>1. Vielfalt</b>	<b>1.1 Relief</b>	Bewegtheit Kontraste, Formen	2	7	2
	<b>1.2 Nutzungswechsel</b>	Kleinteiligkeit, Vielfalt Wechselhäufigkeit	2		
	<b>1.3 Raumgliederung</b>	Wirkung linearer, punkt. u. räumlicher Elemente	3		
<b>2. Naturnähe</b>	<b>2.1 Vegetation</b>	Maß der Übereinstimmung pot. mit aktuell. Vegetation	2	7	2
	<b>2.2 Ursprünglichkeit</b>	Erhaltungsgrad der Kulturlandschaft (1850)	3		
	<b>2.3 Flora/Fauna</b>	Artenmannigfaltigkeit (z.B in Saumgesellsch.)	2		
<b>3. Schönheit</b>	<b>3.1 Harmonie</b>	Stimmigkeit der Nutzungen in der Landschaft	2	6	2
	<b>3.2 Zäsuren</b>	Einbettung von Ortschaften Wirkung von Nutzgrenzen	2		
	<b>3.3 Maßstäblichkeit</b>	Logik von Strukturen in Landsch./Orientierung	2		

### REPRÄSENTATIVER WERT

Kategorien	Komponenten	Relationen	Einschätzung = Wert
<b>4. Eigenart</b>	<b>4.1 Einzigartigkeit</b>	Besonderheiten und Seltenheit von Landschafts- formen innerhalb eines größeren Raumes	2
	<b>4.2 Unersetzbarkeit</b>	Landschaftsformung war an spezielles Zusammen- spiel natürl. und anthrop. Verhältnisse gebunden	2
	<b>4.3 Typik</b>	Landschaftsform bestimmt Typik einer Region wichtig für die Charakteristik der Region	2

**Gesamtwert (lokal + repräsentativ)**

12

**Vorläufige Bewertung der Schutzwürdigkeit**

mittel

### VERBAL-ARGUMENTATIVE ÜBERPRÜFUNG DER BEWERTUNG

Besonderheiten	Beschreibung und Bewertung
<b>Vielfalt</b>	- im Norden teilweise stark kuppiges Relief (Steinberg, Schwarzer Berg), das nach Süden zu flacher wird, bis es an der Landesgrenze fast eben ist - großflächige Ackerflächen wechseln mit kleineren Grünlandflächen, die oftmals mit Fließgewässern (Grabensysteme) in Verbindung stehen - landschaftsbildgliedernde Vegetationselemente in mittlerer Anzahl im gesamten Gebiet - keine landschaftsbildprägenden Besonderheiten - Zerschneidungseffekt durch die A 24
<b>Naturnähe</b>	
<b>Schönheit</b>	
<b>Eigenart</b>	

**Abschließende Bewertung der Schutzwürdigkeit**

**mittel**